

## **Die wichtigsten Ergebnisse albsigma 2018**

An der im Juni und Juli 2018 durchgeführten Umfrage der Bibliothek der Hochschule Albstadt-Sigmaringen nahmen insgesamt 644 Benutzer teil. Im Vergleich zur Umfrage des Jahres 2016 hat sich die Teilnehmerzahl somit beinahe verdoppelt. Für die damalige Auswertung konnten 351 gültige Fragebögen zur Auswertung herangezogen werden.

Bei der vergleichenden Betrachtung der Ergebnisse der beiden Umfragen der Jahre 2016 und 2018 zeigt sich, dass die meisten Angebote und Dienstleistungen auch in diesem Jahr mit positiven Bewertungen bedacht wurden. Einige bereits in den letzten Umfragen erkennbare Trends setzen sich fort, viele Dienstleistungen wurden gleichbleibend bewertet, bei einigen zeigen sich hingegen Unterschiede. Auf diese und weitere wichtige Ergebnisse wird im folgenden Resümee eingegangen.

Zu bemerken ist im Vorfeld, dass eine vergleichende Untersuchung nur bedingt möglich war, da bei der diesjährigen Umfrage aus organisatorischen Gründe eine andere Umfragesoftware verwendet wurde, die pro Frage eine einzelne Seite öffnete, anders als in den Umfragen zuvor, bei denen sich die gesamte Umfrage auf einer scroll baren Seite befand. Bei der diesjährigen Umfrage gab es zwar eine wesentlich höhere Teilnehmerzahl, allerdings auch eine höhere Abbrecherquote, so dass bei einer Vielzahl von Fragen eine gleichbleibende und hohe Anzahl von Nichtantwortenden zu verzeichnen ist. Mit der älteren Software hingegen wurden viel eher einzelne Fragen übersprungen, als die Umfrage komplett abgebrochen.

### **1. Zufriedenheit mit Angeboten**

#### **Gedruckter Buchbestand**

Der Umfang des Bestandes an gedruckten Büchern wurde in der diesjährigen Umfrage mit einer Durchschnittsnote von 2,8 bewertet und somit um 0,2 Notenpunkte besser als im Jahr 2016. 10% der Befragten sind mit diesem Angebot sehr zufrieden (2016: 9%) und 38% zufrieden (2016: 35%). Allerdings sind auch 21% der Teilnehmenden nur eher zufrieden mit der Anzahl der gedruckten Bücher (2016: 22%). Zwar haben diejenigen Nutzer, die eher unzufrieden sind abgenommen (2018: 11%, 2016: 17%), allerdings ist dies noch keine optimale Bewertung (siehe Anhang A, Abschnitt 1.1, Seiten 3 und 4).

Die Bewertung der Aktualität des Buchbestandes blieb weitestgehend gleich (Durchschnittsnote 2018: 3,0, 2016: 3,1). 9% der Befragten sind sehr zufrieden (2016: 7%), 29% zufrieden (2016: 31%), noch 27% nur eher zufrieden (2016: 26%) und bereits 16% eher unzufrieden (2016: 17%) (siehe Anhang A, Abschnitt 1.2, Seite 5).

Auch wenn der gedruckte Buchbestand weiterhin das wichtigste Angebot für die Umfrageteilnehmenden ist, gibt es im Vergleich zum Vorjahr eine spürbare Abnahme in der Bedeutung. 50% der Befragten gaben an, dass ihnen die gedruckten Bücher sehr wichtig sind (2016: 60%) und 23% finden sie wichtig (2016: 28%). Alle weiteren Bewertungen finden sich im Bereich unterhalb von 10% (siehe Anhang A, Abschnitt 2.1, Seiten 9 und 10).

Ein signifikanter Unterschied zur Umfrage des Jahres 2016 zeigt sich in der Nutzungshäufigkeit des gedruckten Buchbestandes. Weitestgehend konstant blieb die Zahl der Teilnehmenden, die angeben, den gedruckten Buchbestand täglich zu nutzen (2018: 4%, 2016: 3%). Nur noch 26% nutzen dieses Angebot mindestens einmal pro Woche (2016: noch 36%) und 32% mindestens einmal im Monat (2016

noch 41%). Gestiegen ist dafür die Zahl derjenigen Befragten, die den Buchbestand seltener als einmal im Monat nutzen (2018: 21%, 2016: 17%) (siehe Anhang A, Abschnitt 2.4, Seiten 14 und 15).

Bei einem Blick auf die Korrelationen zwischen Zufriedenheit und Wichtigkeit bestätigt sich die noch nicht optimale Bewertung des gedruckten Buchbestandes. 28% der Befragten bewerteten den Umfang dieses Angebotes besser oder genauso wie dessen Wichtigkeit. Ein beinahe ähnliches Bild ergibt sich hinsichtlich der Aktualität dieses Angebotes. Hier sind es 28% zu 58% (siehe Anhang D, Abschnitt 2, Seiten 2 und 3).

Demnach herrscht hier ein Handlungsbedarf, der auch in den 86 kritischen Antworten zum Bestand im Allgemeinen zum Ausdruck kommt. Einige der Antworten benennen konkrete Fachgebiete, andere beziehen sich nur ganz allgemein auf den Bestand, andere wiederum beziehen sich auf die Verfügbarkeit der Bücher. Im Folgenden sind einige Beispielantworten aufgeführt: (albsigma28): *„Schön wäre ein insgesamt größerer Bücherbestand“*, (albsigma72): *„Mehr aktuelle/neuere Literatur aufnehmen. Gerade im Bereich LEH speziell Hygiene. Bei einer wissenschaftlichen Hausarbeit können die Bücher nur teilweise als Quelle angegeben werden, da diese viel zu alt sind. Da bleibt einem nur die Datenbanken übrig, wo man aktuelle Artikel findet.“*, (albsigma486): *„Bestimmte Bücher sollten in einer größeren Anzahl verfügbar sein, da sie oft sehr schnell vergriffen sind.“* (siehe Anhang B, Abschnitt 1, Seiten 5 und 6).

### Printzeitschriften

Bei den gedruckten Zeitschriften setzt sich der seit der Umfrage des Jahres 2014 erkennbare deutliche Trend der wachsenden Nichtnutzerzahlen deutlich fort. Im Jahr 2016 waren es 35% der Befragten, die angaben, dieses Angebot nicht zu nutzen. Nunmehr sind es ganze 50%. Diejenigen Teilnehmenden, die dieses Angebot nutzen, sind zu 16% zufrieden (2016: 26%) und zu 16% eher zufrieden (2016: 17%) (siehe Anhang A, Abschnitt 1.1, Seiten 3 und 4).

Auch bei der Wichtigkeit der Angebote rangieren die gedruckten Zeitschriften sehr weit hinten, noch weiter hinten als im Jahr 2016. Nur noch 5% der Befragten empfinden dieses Angebot als sehr wichtig (2016: 11%), 15% als wichtig (2016:19%), 19% als eher wichtig (2016: 25%) und 15% als eher unwichtig (2016: 14%) (siehe Anhang A, Abschnitt 2.1, Seiten 9 und 10).

Gestützt wird das eben gezeichnete Bild auch durch die Nutzungshäufigkeit der gedruckten Zeitschriften. Die meisten Nutzer (43%) nutzen diese gar nicht (2016: 32%) und 28% weniger als einmal im Monat (2016: 34%) (siehe Anhang A, Abschnitt 2.4, Seiten 14 und 15).

Dieser Trend wird sich vermutlich auch in der Zukunft weiter verfestigen.

### Elektronische Zeitschriften

Für die elektronischen Zeitschriften wurden in den Umfragen der Jahre 2014 und 2016 ebenfalls steigende Nichtnutzerzahlen ausgemacht. Selbiges zeichnet sich auch in der diesjährigen Umfrage ab. Waren es 2016 45% der Teilnehmenden, die dieses Angebot nicht nutzen, sind es in diesem Jahr bereits 51%. Die Bewertung des Umfangs hat sich nicht sehr verändert. Die meisten nutzenden Befragten sind mit den elektronischen Zeitschriften zufrieden (2018: 17%, 2016: 18%). 13% sind eher zufrieden (2016: 17%). Die diesjährige Durchschnittsnote beträgt 2,9, jene des Jahres 2016 lag mit 2,8 um einen Notenpunkt darüber (siehe Anhang A, Abschnitt 1.1, Seiten 3 und 4).

Hinsichtlich der Wichtigkeit ist ebenfalls eine Abnahme zu verzeichnen. Nur noch 12% der Befragten gaben an, dass Ihnen dieses Angebot sehr wichtig ist (2016: 17%), für 17% sind sie wichtig (2016: 19%), für 16% eher wichtig (2016: 23%), 12% finden sie bereits eher unwichtig (2016: 10%) (siehe Anhang A, Abschnitt 2.1, Seiten 9 und 10).

Die Zunahme der Nichtnutzung wird gleichfalls bei den Wertungen zur Nutzungshäufigkeit deutlich. Die Mehrheit der Befragten gibt an, dieses Angebot gar nicht zu nutzen, nämlich 43% (2016: 37%). 24% nutzen die elektronischen Zeitschriften seltener als einmal im Monat (2016: 24%) und 15% mindestens einmal im Monat (2016: 19%). Nur 6% nutzen diese mindestens einmal in der Woche (2016: 9%) (siehe Anhang A, Abschnitt 2.4, Seiten 14 und 15).

Ein dringender Handlungsbedarf ist anhand der Korrelationen nicht zu erkennen. Die Zahl derjenigen Benutzer, die die Anzahl der elektronischen Zeitschriften besser oder gleich bewerteten wie deren Wichtigkeit liegt bei 24%. Etwas weniger, nämlich 19% der Befragten, sind weniger zufrieden damit, als ihnen dieses Angebot wichtig ist (siehe Anhang D, Abschnitt 3, Seite 5).

Aufgrund der hohen Nichtnutzerzahlen sollten hier demnach die Gründe für diese Nichtnutzung eruiert werden.

### E-Books

Bei dem Angebot der E-Books zeichnet sich sowohl hinsichtlich des Umfangs als auch der Aktualität eine leichte Verbesserung im Vergleich zum Jahr 2014 ab. Der Umfang wurde mit einer Durchschnittsnote von 2,9 bewertet (2016: 3,1), die Aktualität mit einer 2,4 (2016: 2,5).

Mit dem Umfang dieses Angebots sind 28% der Befragten zufrieden (2016: ebenfalls 28%) und 22% eher zufrieden (2016: 23%). 12% sind allerdings auch eher unzufrieden (gleiches galt für 2016). Allerdings erreichte die Bewertung „sehr zufrieden“ 2 Prozentpunkte mehr, als im Jahr 2016 (2018: 7%, 2016: 5%). Was jedoch ebenfalls auffällt, ist die gestiegene Zahl der Nichtnutzer. Waren es 2016 noch 16%, so sind es in diesem Jahr bereits 20%. Hier sollte, ebenso wie im Falle der elektronischen Zeitschriften, nachgeforscht werden (siehe Anhang A, Abschnitt 1.1, Seiten 3 und 4).

Die Aktualität stellt 14% der Befragten sehr zufrieden (2016 waren es 3% mehr, 17%), 38% zufrieden (2016: 14%) und 16% eher zufrieden (2016: 21%) (siehe Anhang A, Abschnitt 1.2, Seite 5).

Auch wenn die E-Books für die teilnehmenden Nutzer nicht das wichtigste Angebot der Bibliothek ist, so rangiert es dennoch auf den vorderen Plätzen (Durchschnitt 2018: 2,0, 2016: 1,9). Gleichwohl scheint die Wichtigkeit geringfügig gesunken zu sein. Für 38% der Befragten ist es sehr wichtig (2016: 43%), 24% ist es wichtig (2016: 25%) und 10% eher wichtig (2016: 11%) (siehe Anhang A, Abschnitt 2.1, Seiten 9 und 10).

Fiel in der vergangenen Umfrage noch eine gesunkene Nichtnutzerzahl im Vergleich zum Vorjahr 2014 auf und eine Zunahme der Nutzungshäufigkeit, so scheint sich dieser Trend wieder umzukehren. 2% der Befragten nutzen dieses Angebot täglich (2016: noch 4%), nur noch 18% mindestens einmal in der Woche (2016 noch 25%). 29% der Teilnehmenden benutzen die E-Books mindestens einmal pro Monat (2016: 28%), 22% seltener als einmal im Monat (2016: 25%) und 18% nutzen es gar nicht (2016: 17%) (siehe Anhang A, Abschnitt 2.4, Seiten 14 und 15).

Auch die Korrelationen in Anhang D weisen auf den Handlungsbedarf hinsichtlich dieses Angebotes hin, zumindest den Umfang betreffend. Diesen bewerteten 27% der Befragten besser oder genauso, wie dessen Wichtigkeit (2016: 26%), aber 45% sind mit dem Umfang weniger zufrieden, als ihnen die E-Books wichtig sind (2016: 54%). Die Aktualität schneidet deutlich besser ab mit 36% besseren oder gleichen Bewertungen bei Zufriedenheit und Wichtigkeit (2016: 41%) und 37% schlechteren Bewertungen (2016: 38%) (siehe Anhang D, Abschnitt 3, Seiten 6 und 7).

Zu den E-Books finden sich eine Reihe von kritischen Antworten im Anhang B, die die oben genannten Feststellungen unterstreichen. So sagt (albsigma201): *„Bitte mehr eBooks die möglichst aktuell sind in den Medienbestand aufnehmen.“* oder (albsigma441): *„Unbedingt mehr ebooks zum spontanen Nachschlagen, denn nicht jeder Student wohnt in unmittelbarer Nähe zur Bibliothek“* oder (albsigma352) *„Den elektronischen Medienbestand an Ebooks erhöhen, sodass auch Themen findbar sind die beispielsweise in anderen Fachbereichen angesiedelt sind...“* (siehe Anhang B, Abschnitt 1, Seite 6).

### Arbeitsplätze

Das erneut am schlechtesten abschneidende Angebot der Umfrage sind die Arbeitsplätze. Dies gilt sowohl für die Zahl der Arbeitsplätze, als auch für die Ausstattung dieser. Mit der Zahl der Arbeitsplätze sind 15% der Befragten zwar zufrieden und 13% noch eher zufrieden (2016: 21% und 18%), allerdings werteten 14% der Befragten bereits mit eher unzufrieden, 12% mit unzufrieden und 17% mit sehr unzufrieden (2016: 16%, 9%, 14%). Die Negativbewertungen sind daher im Vergleich zu 2016 gestiegen. Die Anzahl der Arbeitsplätze erhielt 2016 eine Durchschnittsnote von 3,5. Nunmehr liegt sie bei 3,8.

Die Ausstattung der Arbeitsplätze wurde von 26% der Befragten mit zufrieden bewertet und von noch 17% mit eher zufrieden (2016: 28% und 17%). Die Zahl derjenigen, die die Note sehr zufrieden vergaben sank jedoch von 12% im Jahr 2016 auf 9% im Jahr 2018. Bei der Durchschnittsbewertung zeigen sich hier jedoch nicht ganz so gravierende Unterschiede. Im Jahr 2016 wurde die Note 3,0 vergeben, in diesem Jahr die Note 3,1 (siehe Anhang A, Abschnitt 1.3, Seiten 6 und 7).

Die Arbeitsplätze sind den Nutzern im Allgemeinen gleichbleibend wichtig (Durchschnittsnote 2016: 2,1, 2018: 2,2). 31% der Teilnehmenden finden sie sehr wichtig (2016: 36%), 23% wichtig (2016: 27%) und noch 11% eher wichtig (2016: 15%) (siehe Anhang A, Abschnitt 2.1, Seiten 9 und 10).

Möglicherweise hängt die negative Bewertung auch mit der sinkenden Nutzungshäufigkeit der Arbeitsplätze zusammen. Zwar stieg die Zahl derjenigen, welche die Arbeitsplätze täglich nutzen um 2% zur Umfrage in 2016 (2018: 9%, 2016: 7%), aber sie sinkt in den folgenden Wertungen. 21% der Teilnehmer nutzen sie mindestens einmal pro Woche (2016: 24%), 18% mindestens einmal im Monat (2016 noch 25%) und 18% seltener als einmal im Monat (2016: 23%). 23% und somit 4% mehr als 2016 nutzen die Arbeitsplätze gar nicht (2016: 19%) (siehe Anhang A, Abschnitt 2.4, Seiten 14 und 15).

Da hinsichtlich der Arbeitsplätze deutlicher Handlungsbedarf besteht, zumindest im Rahmen der räumlichen vorgegebenen Möglichkeiten, sollte zunächst nach spezifischen Gründen für die kritischen Bewertungen gesucht werden. Hierbei helfen erneut die Textantworten in Anhang B. Im Übrigen sind die Arbeitsplätze auch das am meisten in den Textantworten kritisierte Angebot. Einige dieser Antworten werden im Folgenden abgebildet. So sagt (albsigma37): *„Es müssen definitiv mehr Arbeitsräume zur Verfügung gestellt werden. Momentan wird die Mensa als Lernort genutzt, jedoch*

*besitzt diese für mich persönlich keine Arbeitsatmosphäre. Die Arbeitsplätze in der Bibliothek reichen eindeutig nicht aus.*“, (albsigma176): *„Die Einzelplätze sind meiner Meinung nach nicht ausreichend. Mehr Plätze sowie Arbeitsräume sollte es geben, gerade zur Klausurenphase.“* und (albsigma591): *„Die Bibliothek hat viel zu wenig Arbeitsplätze, zudem sind die Computer VIEL zu langsam was einen reibungslosen und schnellen Zugriff auf Skripte etc. sehr erschwert. Wichtig! Die Tische an der Fensterfront sind viel zu klein!! Hier hat man nicht die Möglichkeit seinen Laptop der um einiges schneller ist und Unterlagen abzulegen. Das ist meiner Meinung nach der Grund warum kaum Leute entspannt in der Bib lernen!!* (siehe Anhang B, Abschnitt 1, Seiten 1 und 2).

### Bibliothekspersonal

Wie in den vergangenen Jahren auch, kann sich das Bibliothekspersonal über durchweg gute Bewertungen freuen. Die Freundlichkeit des Personals wurde mit der Bestnote der diesjährigen Befragung bewerte (1,9, 2016: 2,3). Die Betreuung durch das Personal erhielt mit einer Durchschnittsnote von 2,0 eine ebenso gute Bewertung (2016: 2,2).

Die Freundlichkeit des Personals wurde von der Mehrzahl der Befragten mit einem „sehr zufrieden“ bewertet (45%, 2016: 39%) und von 28% mit zufrieden (2016: 27%). Mit der Betreuung durch das Personal sind 37% der Teilnehmenden sehr zufrieden (2016: 34%) und 31% zufrieden (2016: 32%) (siehe Anhang A, Abschnitt 1.3, Seiten 6 und 7).

Dieses große Lob wird von den Befragten auch in den Textantworten des Anhang B zum Ausdruck gebracht. (albsigma484) lobt: *„Die grundsätzliche Hilfsbereitschaft des Bibliothekspersonals. Besonders gefällt mir, dass diese sich oft die Zeit nehmen, nach Lösungswegen zu suchen, auch wenn die Antwort für eine Frage nicht gleich auf der Hand liegt oder beantwortet werden kann. Ich bekomme dann auch nach einiger Zeit noch immer eine Rückmeldung.“* und (albsigma376) sagt: *„Personal ist sehr nett und ist immer bemüht so gut wie möglich zu helfen.“* um nur 2 der 115 lobenden Antworten zu erwähnen (siehe Anhang B, Abschnitt 2, Seite 15).

### Portal elma Medienauskunft

Dieses Angebot wurde in der diesjährigen Umfrage zum ersten Mal abgefragt. Auffälligstes Ergebnis ist die hohe Nichtnutzerzahl von 46%. Nur 6% der Befragten sind mit der Medienauskunft sehr zufrieden, allerdings auch 18% zufrieden und noch 12% eher zufrieden (siehe Anhang A, Abschnitt 1.3, Seiten 6 und 7).

Die Wichtigkeit des Portals liegt mit einer Durchschnittsnote von 2,7 im unteren Mittelfeld bei den Bewertungen. Es ist für 11% der an der Umfrage teilnehmenden NutzerInnen sehr wichtig, für 20% wichtig und noch für 14% eher wichtig (siehe Anhang A, Abschnitt 2.1, Seiten 9 und 10).

Dass sich die Nutzung dieses Portals vermutlich erst langsam durchsetzt und noch nicht zu einem Gros der Benutzer durchgedrungen ist, zeigt sich bei den Wertungen zur Nutzungshäufigkeit der Angebote. Täglich wird es nur von 1% der Befragten benutzt, von 7% mindestens einmal in der Woche, von 20% mindestens einmal im Monat. 18% der Teilnehmenden geben an, das Angebot seltener als einmal im Monat zu nutzen und die Mehrheit, nämlich 43% nutzen es gar nicht (siehe Anhang A, Abschnitt 2.4, Seiten 14 und 15).

Dieses Angebot sollte daher möglicherweise noch weiter in den Fokus der Benutzerschaft der Bibliothek gerückt werden.

## **2. Wichtige neu einzurichtende Angebote**

Der im Abschnitt zu den Arbeitsplätzen ausgedruckte Wunsch nach der Ausweitung der Zahl der Arbeitsplätze schlägt sich auch bei der Frage nach den Wünschen der Benutzer zu neu einzurichtenden Angeboten nieder. Am ehesten gewünscht ist eine Ausweitung der Anzahl der Einzelarbeitsplätze. 41% der Befragten fänden dies sehr wichtig (2016: 40%) und 17% wichtig (2016: 22%).

Aber auch die Erhöhung der Anzahl von Gruppenarbeitsplätzen wird von den Teilnehmenden als wichtig erachtet, allerdings ein wenig geringer als noch im Jahr 2016. 31% der Befragten fänden dies sehr wichtig (2016: 40%), 18% wichtig (2016: 19%) und noch 12% eher wichtig (2016: 15%)

Ebenso von einem Großteil der Befragten gewünscht, wird eine Möglichkeit der Selbstverbuchung von Büchern. 23% der Teilnehmenden erachten diese als sehr wichtig (2016: 27%), 19% als wichtig (2016: 22%) und noch 16% als eher wichtig (2016: 16%) (siehe Anhang A, Abschnitt 2.2, Seiten 11 und 12) (siehe Anhang A, Abschnitt 2.2, Seiten 11 und 12).

## **3. Informationsbedarf der BenutzerInnen der Bibliothek**

Die Teilnehmenden der Umfrage wurden zu Ihrem Informationsbedarf hinsichtlich Angeboten und Medien befragt. Auch wenn 30% der Befragten angibt, keinerlei Informationen zu benötigen, zeigt sich an den weiteren Ergebnissen, dass viele Bibliotheksbenutzer Hilfe als notwendig erachten. So wünschen sich 32% weitere Informationen zur Recherche in den Datenbanken. 26% benötigen Informationen zur Literatursuche im Allgemeinen und auch zu E-Books. Auch zum Portal elma wünschen sich eine Vielzahl der BenutzerInnen, nämlich 20%, Hilfestellung, gleiches gilt für 19% hinsichtlich des Literaturverwaltungsprogramms Citavi (siehe Anhang A, Abschnitt 2.3, Seite 13).

Die Benutzerschulungen sind ein sehr wohlwollend bewertetes Angebot (19% der Nutzer sind damit sehr zufrieden (2016: 21%) und 25% zufrieden (2016: 29%), siehe Anhang A, Abschnitt 1.3, Seiten 6 und 7)). Eine Ausweitung dieses Angebots könnte den oben erwähnten Informationsbedarf möglicherweise einfangen.

## **4. Zufriedenheit mit der Bibliothek insgesamt**

Auch diese Frage ist eine Frage, welche in der diesjährigen Umfrage zum ersten Mal gestellt wurde, um eine allgemeine Bewertung der Bibliothek zu erfragen. Im Ergebnis ist festzustellen, was bereits in der Einführung ausgesagt wurde: die Bibliotheksbenutzer sind mit ihrer Bibliothek mehrheitlich zufrieden (48%). 6% der Teilnehmenden vergaben sogar die Bewertung „sehr zufrieden“. 19% sind mit der Bibliothek eher zufrieden (siehe Anhang A, Abschnitt 1.4, Seite 8).

## **5. Zusammenfassung**

Trotz der überwiegend positiven Bewertungen der Angebote der Bibliothek hat die Auswertung der Ergebnisse der Befragung ergeben, dass es bei einigen Angeboten und Dienstleistungen einen mehr oder weniger dringenden Handlungsbedarf gibt und über Optimierungsmöglichkeiten nachgedacht werden sollte. Dies gilt in Bezug auf Umfang und Aktualität des gedruckten Buchbestands, den E-Books und der Ausstattung sowie Zahl der Arbeitsplätze. Im Falle hoher Nichtnutzerzahlen bzw. gestiegener Nichtnutzerzahlen (siehe Portal elma Medienauskunft und E-Books) sollte nach den Gründen geforscht werden.

